

EuroTrak Deutschland Hörstudie 2025

Kurzversion mit Erläuterungen

www.initiative-hoergesundheit.de

 **INITIATIVE**
HÖRGESUNDHEIT

BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

Dies ist eine um Erläuterungen ergänzte Kurzversion der EuroTrak Deutschland Hörstudie 2025.

Die vollständige englischsprachige Präsentation EuroTrak Germany 2025, weitere Länderstudien sowie länderübergreifende Zusammenfassungen früherer Studien finden Sie auf www.ehima.com/surveys.

Eine Mitschrift der Live-Aufzeichnung finden Sie auf www.initiative-hoergesundheit.de/eurotrak2025.

Die Erläuterungen sollen Ihnen bei der Vermittlung der Studienergebnisse im Gespräch mit Patienten und Kunden sowie in Ihrer Beratungsarbeit helfen.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Studie
2. Häufigkeit und Versorgungsgrad
3. Informationsstand
4. Erwartungen
5. Erfahrungen
 - a. Allgemein
 - b. Gesundheit
 - c. Mobilität
6. Zusammenfassung



EuroTrak ist die größte länderübergreifende Vergleichsstudie zu Hörverlust und Hörgerätenutzung.

Sie wurde 2009 durch den europäischen Herstellverband EHIMA ins Leben gerufen und unterstützt die Aufklärungsarbeit zu den wichtigsten Themen rund um Hörverlust, Hörvorsorge und Hörversorgung.

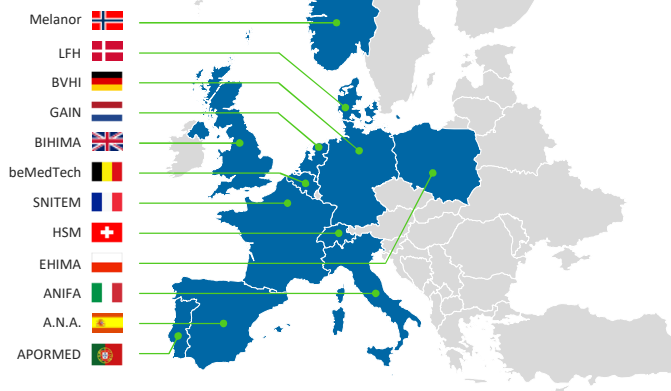
Internationale wissenschaftliche Fachbeiträge nehmen ebenso Bezug auf EuroTrak-Daten wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die Internationalität sowie die regelmäßige Wiederholung der Erhebungen ermöglichen es, Trends über Zeit und Grenzen hinweg aufzuzeigen.

Mehr Informationen finden Sie auf www.ehima.com/surveys.

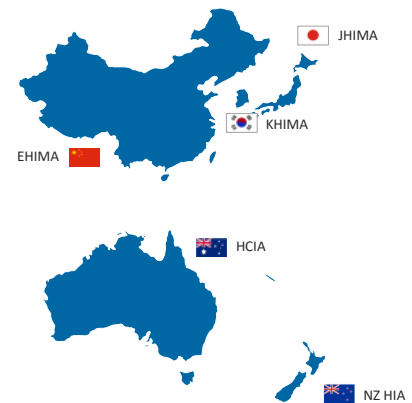
Basisdaten

EuroTrak Deutschland 2025 ist Teil der EuroTrak / APACTrak Studienreihe:



Regelmäßige Online-Befragungen
seit 2009 in 18 Ländern:

- » 61 Studien
- » über **850.000** befragte Personen



BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

EHIMA veröffentlicht regelmäßig neue Länderstudien.

Bereits veröffentlichte Studien finden Sie auf
<https://www.ehima.com/surveys/>.

Die Fragebögen sind in wesentlichen Teilen mit der Studie MarkeTrak der US-amerikanischen Hearing Industry Association (HIA) vergleichbar.

MarkeTrak-Ergebnisse finden Sie hier:
<https://www.betterhearing.org/policyresearch/marketrak/>

Methode

EuroTrak Deutschland 2025 wurde von Anovum (Zürich) im Auftrag von EHIMA und BVHI konzipiert und durchgeführt.



Stichprobengrößen:



Repräsentative Stichprobe (Stichprobe 1):
 n= **13.445** Personen



Personen mit Hörminderung (Stichprobe 2):
 n= **1.320** Personen



Hörgeräte-Träger:
 n= **663** Personen



Unversorgte Hörgeminderte:
 n= **657** Personen

EuroTrak ist eine Online-Panelstudie.

Sie wird von dem Schweizer Marktforschungsinstitut ANOVUM im Auftrag von EHIMA durchgeführt.

Aussagen zur Prävalenz (Häufigkeit) von Hörminderungen basieren nicht auf fachärztlichen Diagnosen, sondern auf Selbsteinschätzungen der Befragten.

Die Studienreihe zeigt über Jahre hinweg eine hohe Validität und Repräsentativität der erhobenen Daten auf.

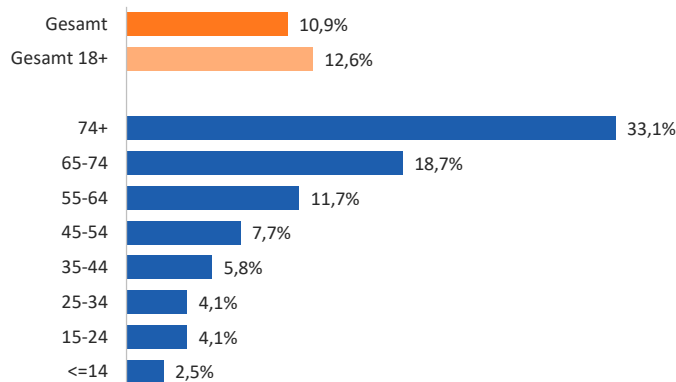
2. *Häufigkeit und Versorgungsgrad*



11 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Über 9 Millionen Erwachsene halten ihre Hörfähigkeit für gemindert.

% Anteil Schwerhörigkeit



10,9%

der Bevölkerung entsprechen ca.

9,11 Mio. Menschen

Ges. Einwohnerzahl 2024:

83,6 Mio. Menschen

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025

13 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Ca. 11% der Menschen in Deutschland geben an, mit einer Hörminderung zu leben.

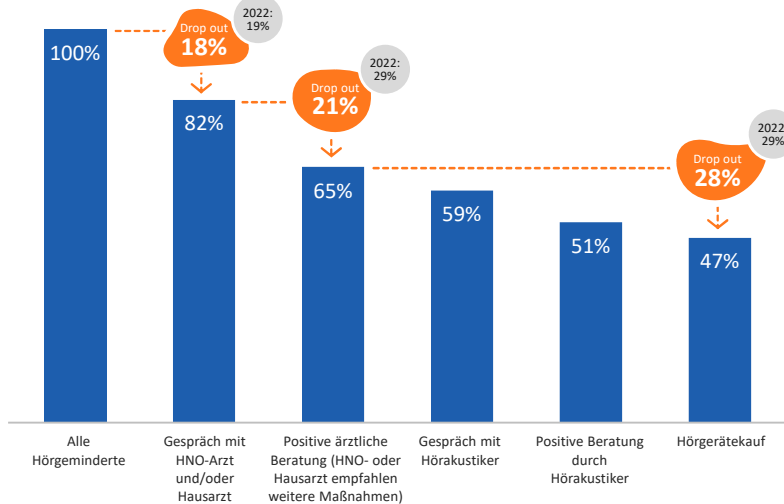
Dieser Anteil ist seit Jahren weitgehend stabil, mit leicht sinkender Tendenz (2009: 13,1%; 2018: 12,2%; 2022: 11,1%).

In den meisten europäischen Ländern halten sich etwa 10%-12% der Bevölkerung für hörgemindert.

Für einen europaweiten Überblick siehe: <https://www.ehima.com/wp-content/uploads/2024/03/Getting-the-numbers-right-on-Hearing-Loss-Hearing-Care-and-Hearing-Aid-Use-in-Europe-2024.pdf>

„Drop-outs“ des Versorgungswegs

n=1.313



Immer mehr Menschen lassen sich versorgen.

28% der Hörgeminderten lassen sich **trotz ärztlicher Empfehlung** nicht mit Hörsystemen versorgen. Hier kann und sollte die Aufklärungsarbeit intensiviert werden.

15 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Immer mehr Menschen, die mit einer Hörminderung leben, lassen sich mit Hörgeräten versorgen. Der Anteil liegt im Jahr 2025 bei 47% - das entspricht etwa 4,3 Millionen Menschen. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 waren es noch 43%.

Allerdings verzichten weiterhin viele Betroffene auf eine ärztliche Diagnose. 18% (1,64 Millionen Menschen) lassen ihre Hörminderung nicht ärztlich abklären. Die Dunkelziffer nicht diagnostizierter (und nicht berichteter) Hörminderungen dürfte höher liegen.

Nicht jeder, der seine Hörminderung ärztlich abklären lässt, ist therapiebedürftig. Das erklärt einen Teil der Drop-Out-Rate der Hörgeminderten, die keine Therapieempfehlung für Hörsysteme erhalten.

Bedenklich ist der hohe Anteil Hörgeminderter (28%), die sich trotz ärztlicher Empfehlung nicht mit Hörsystemen versorgen lassen. Hier kann und sollte die Aufklärungsarbeit intensiviert werden.

47%

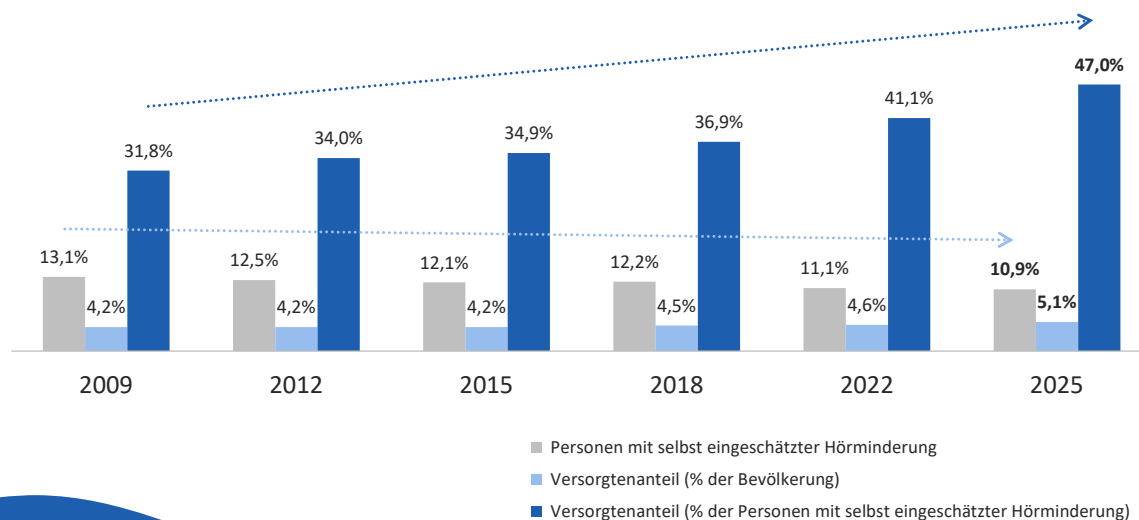
*der Personen mit Hörminderung
nutzen bereits Hörgeräte.*

74%

*davon sind beidohrig
(binaural) versorgt.*

Nutzung von Hörgeräten steigt - selbst eingeschätzte Hörminderungen sind leicht rückläufig.

BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie



19 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Der Anteil der Hörgeräte-Träger steigt.

Das gilt sowohl für ihren Anteil an der Gesamtheit der Menschen mit selbstwahrgenommener Hörminderung (von 31,8% im Jahr 2009 auf 47% im Jahr 2025), als auch für ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung in Deutschland (von 4,2% auf 5,1%).

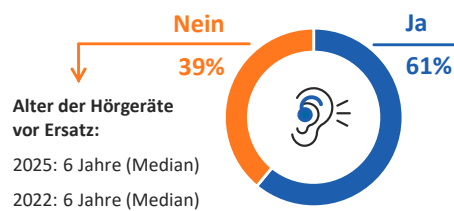
Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen mit wahrgenommener Hörminderungen an der Gesamtbevölkerung leicht gesunken (von 13,1% in 2009 auf 10,9% in 2025).

Nutzungsdauer von Hörgeräten in der Regel 6 Jahre

Im Durchschnitt vergehen 3 Jahre zwischen dem Bekanntwerden der Hörminderung und der Versorgung mit Hörgeräten.

Aktuelle Hörgeräte = erste Hörgeräte?

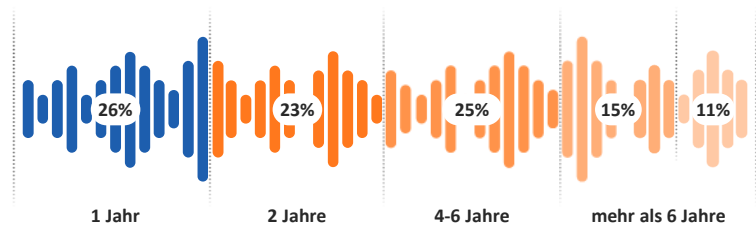
Hörgeräte-Träger,
n=663



Hörgeräte-Träger (erstes Hörgerät):

Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts zurückdenken: Wie viele Jahre sind vergangen, seit Sie Ihre Hörminderung festgestellt haben, bis zur Anschaffung eines Hörgeräts?

n=380



Mit einer sechsjährigen Nutzungsdauer von Hörgeräten (Medianwert) liegt Deutschland international am oberen Rand.

Zum Vergleich:

Großbritannien (2022): 4 Jahre

Belgien (2025): 5 Jahre

Portugal (2024): 5 Jahre

Frankreich (2022): 5 Jahre

Italien (2022): 5 Jahre

Jeder Vierte trägt Hörgeräte länger als 12 Stunden



*Die durchschnittliche Tragedauer
von Hörgeräten in Deutschland beträgt*

8,8
Stunden



25% Nutzer tragen ihre
Hörgeräte täglich länger als

12
Stunden



Hohe Therapietreue in der Hörgeräteversorgung



Lediglich
4% der verordneten Hörgeräte
werden nicht getragen

Zum Vergleich:

Der Anteil nicht eingenommener, verordneter Medikamente
bei chronischen Erkrankungen liegt zwischen **20% und 50%**

Über den Anteil nicht genutzter („in der Schublade liegender“) Hörgeräte kursieren unterschiedliche Vermutungen. Die meisten gehen fehl und schätzen den Anteil viel zu hoch ein.

Tatsächlich werden nur 4% der verordneten Hörgeräte in Deutschland nicht getragen.

Die Therapietreue von Hörgeräte-Trägern ist also sehr hoch.

Zum Vergleich: Der Anteil jener Medikamente, die chronisch kranken Menschen verordnet, aber von diesen nicht eingenommen werden (also „in der Schublade“ verbleiben), wird in internationalen Studien auf 20 bis 50 Prozent geschätzt und liegt damit um das bis zu zehnfache höher.

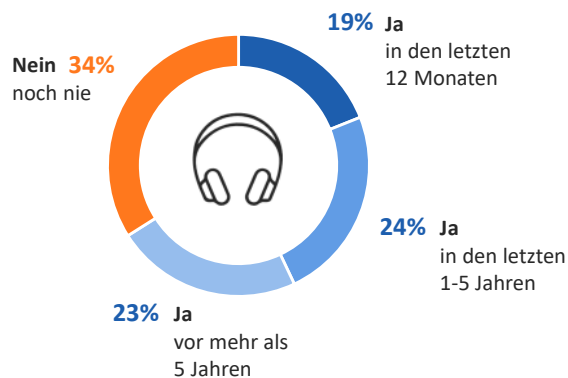
3. *Informationsstand*



27 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Über ein Drittel der Befragten hat noch nie einen Hörtest gemacht.

Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?



29 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025



Viele Menschen wissen um die gesundheitlichen Risiken einer unversorgten Hörminderung und haben bereits einen Hörtest gemacht.

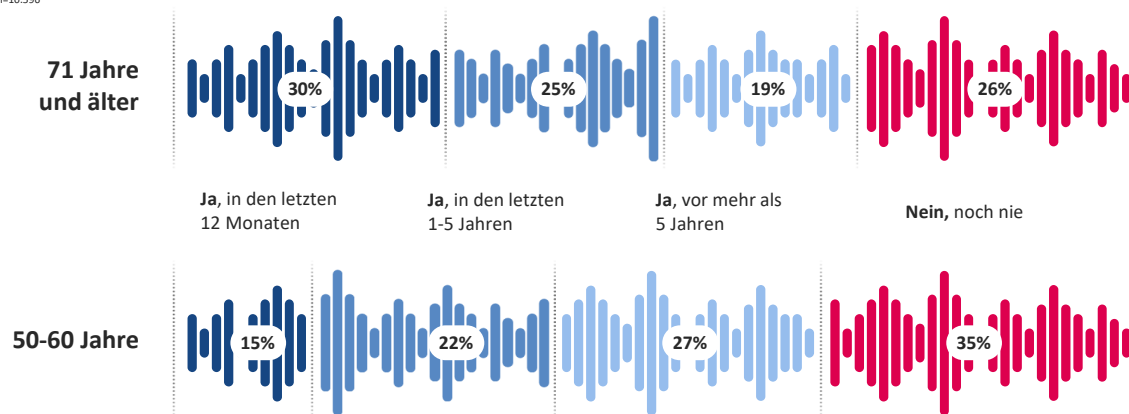
Über ein Drittel der Befragten (34 %) gibt jedoch an, noch nie einen Hörtest gemacht zu haben.

Vor allem angesichts der ab dem 50. Lebensjahr einsetzenden Schwerhörigkeit im Alter sind regelmäßige Hörtests im mittleren Lebensalter dringend zu empfehlen.

Ein Drittel der 50-60jährigen hat noch nie einen Hörtest gemacht.

Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?

n=10.596



31 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Ab 50 Jahren lässt unser Gehör oft nach – in vielen Fällen schleichend, manchmal sogar jahrelang unbemerkt und unbehandelt.

Menschen, die nur selten oder gar keine Hörtests machen, verzichten darauf, sich Gewissheit über ihre Hörfähigkeit zu verschaffen. Die Gründe können vielfältig sein und von mangelnder Information über gesundheitliche Folgen bis zur Befürchtung reichen, eine evtl. notwendige Hörversorgung könnte teuer werden.

HNO-Ärzte empfehlen regelmäßige Hörtests (spätestens) ab dem 50. Lebensjahr.

Siehe: <https://www.initiative-hörgesundheit.de/hoervorsorge>

Trend: Steigende Nutzung von Apps

35% der Hörsystemträger nutzen eine App - Tendenz steigend (2022: 25%)

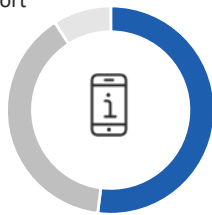
80% der Nutzer sind mit der App zufrieden

Wurden Sie von Ihrem Hörakustiker über Hörgeräte-Apps informiert?

n=663

9% Nein, noch nie davon gehört

39% Nein

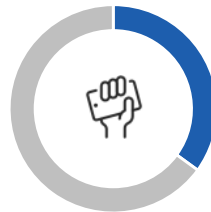


52% Ja

Verwenden Sie Apps für Ihre Hörgeräte?

n=663

65% Nein



35% Ja



Der Anteil der Hörsystemträger, die eine begleitende App nutzen, ist von 2022 bis 20254 um 40% gewachsen (bzw. um 10 Prozentpunkte, von 25% auf 35% aller Hörsystemträger).

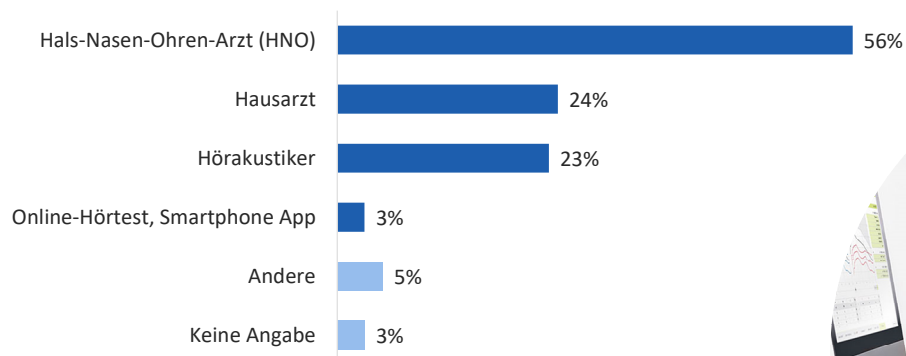
Über die Hälfte der Hörgeräte-Träger gibt an, von ihrem Hörakustiker über Hörgeräte-Apps informiert worden zu sein.

Die Entwicklung legt nahe, dass Digitalisierung und das Angebot benutzerfreundlicher Apps den Hörgeräte-Trägern in Deutschland sukzessive wichtiger werden.

Hörtests werden am häufigsten bei Ärzten und Hörakustikern gemacht.

Wo/wie haben Sie einen Hörtest durchführen lassen?

n= 4.485



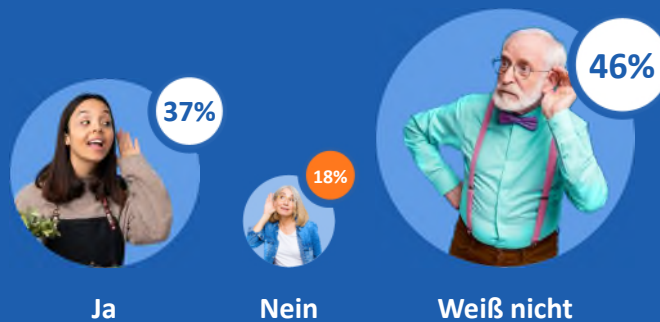
35 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025



Nur 37% der unversorgten Hörgeminderten ist bekannt, dass Kosten von der Krankenversicherung übernommen werden. 64% wissen es nicht.

Unversorgte Hörgeminderte:
Würde Ihr Hörgerät zumindest teilweise von Ihrer Krankenversicherung bezahlt?

Unversorgte Personen mit Hörminderung, n=611



Dass die Kosten für eine Hörgeräteversorgung sogar vollumfänglich von der Krankenversicherung getragen werden können, ist nur 37% der unversorgten Hörgeminderten bekannt.

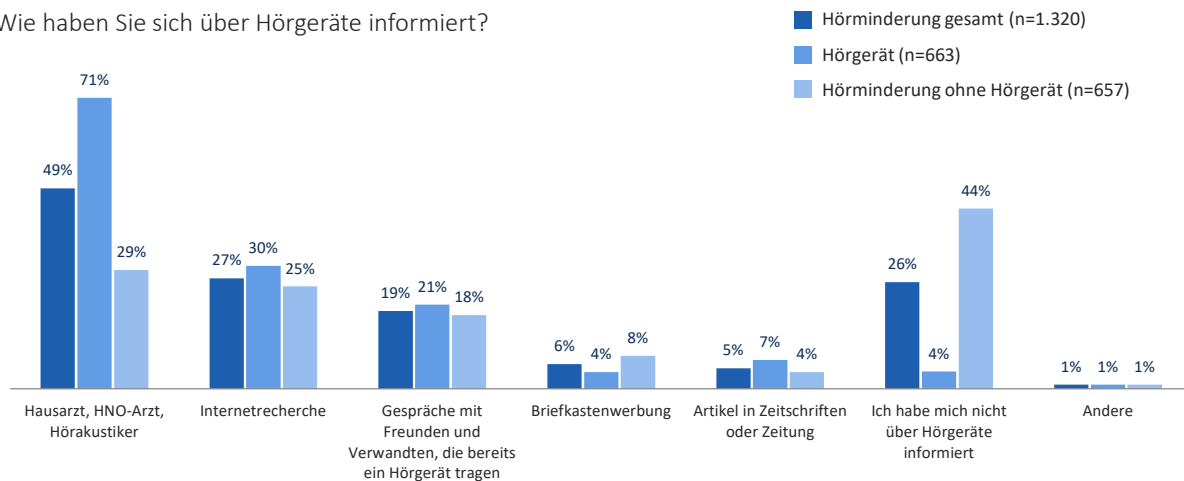
46% wissen es nicht und 18% meinen, eine Versorgung ihrer Schwerhörigkeit würde nicht einmal anteilig von ihrer Krankenkasse getragen.

Diese Fehleinschätzung hat Folgen: Danach befragt, warum sie sich nicht mit Hörgeräten haben versorgen lassen, begründen dies 53% der unversorgten Schwerhörigen mit der Vermutung, sich eine Hörversorgung „nicht leisten“ zu können (siehe Folie 47).

Dieser Befund ist ein Ansporn, in der Aufklärungsarbeit mehr Informationen über die Kostentragung einer Hörgeräteversorgung zu teilen und unbegründeten Befürchtungen vor einer vermeintlich teuren oder gar unbezahlbaren Hörgeräteversorgung entgegenzuwirken.

Ärzte und Hörakustiker sind die wichtigsten Informationsquellen.

Wie haben Sie sich über Hörgeräte informiert?



39 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Ärzte und Hörakustiker sind die wichtigsten Informationsquellen für alle Menschen, die mit einer Hörminderung leben (49%).

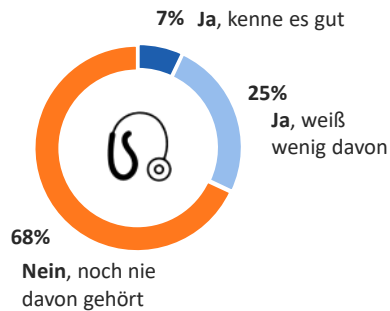
Schon an zweiter Stelle folgt die Internetrecherche (27%). Dies unterstreicht das große Potential, über Online-Portale (wie <https://www.initiative-hoergesundheit.de> oder <https://www.ihr-hoergeraet.de/>) sowie anlassbezogene Kampagnen (wie <https://welttag-des-hoerens.de/>) informationssuchende Menschen zu erreichen und in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Der mit 44% hohe Anteil unversorgter Menschen mit Hörminderung, die angeben, sich (noch) nicht informiert zu haben, unterstreicht die Notwendigkeit, das Thema Hörgesundheit in der Öffentlichkeit stärker zu thematisieren.

Fast jede(r) Dritte hat schon einmal von Cochlea-Implantaten gehört.

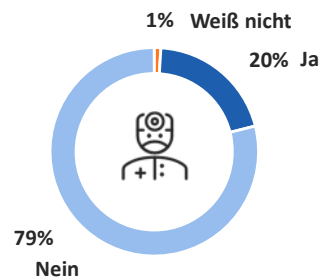
Wissen Sie, was ein Cochlea-Implantat (CI) ist?

n=4.026



Wurden Sie von einer medizinischen Fachkraft über Cochlea-Implantate informiert?

n=212 (Hörgeräte-Träger mit schwerer Hörminderung)



41 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Die geeignete Therapie einer Schwerhörigkeit klärt der HNO-Arzt mit dem Patienten ab.

Nicht in allen Fällen kommen Hörgeräte in Frage. Auch Hörimplantate, wie Cochlea-Implantate (CI), können bei hochgradiger Schwerhörigkeit einen Hörverlust ausgleichen.

Da der (gemessen an der Gesamtbevölkerung) noch recht geringe Anteil von CI-Trägern repräsentativ schwer zu erfassen ist, wurde in dieser Befragung lediglich nach der Bekanntheit von Cochlea-Implantaten gefragt.

Dass Hörimplantate bereits jedem Dritten Befragten bekannt sind, spricht für ein wachsendes öffentliches Bewusstsein für diese Hörlösungen.

4. *Erwartungen*

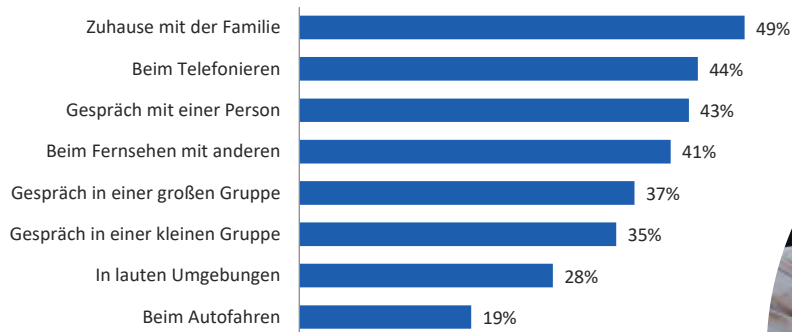


43 · EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Die wichtigsten Hörsituationen für Menschen mit einer Hörminderung

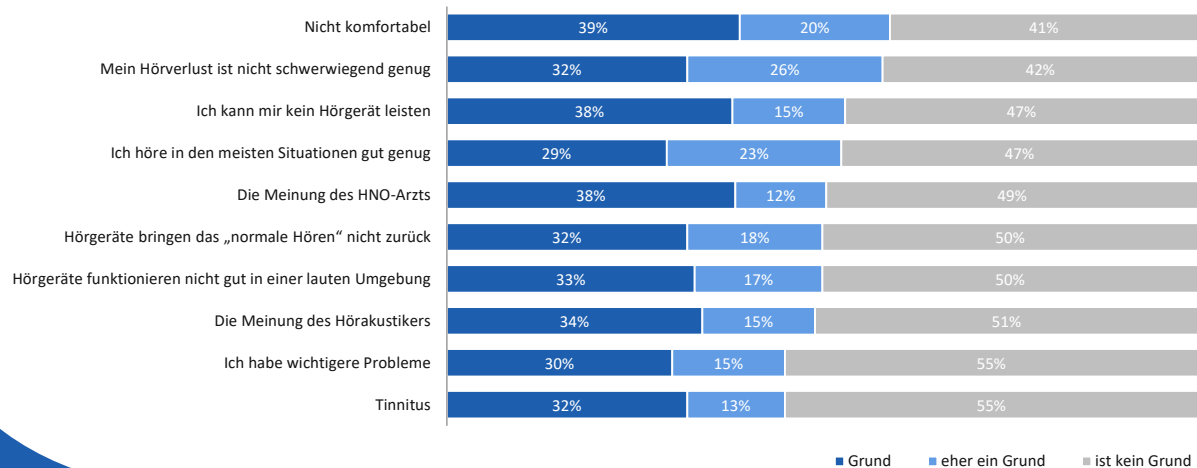
In welchen der folgenden Situationen ist es für Sie sehr wichtig, gut hören zu können?
 Sie können bis zu **5 Situationen** auswählen.

Personen mit Hörminderung (n=1.320)



Die 10 häufigsten Gründe, sich nicht mit Hörgeräten versorgen zu lassen

Basis: Unversorgte Personen mit Hörminderung Top 50% : n=197



47 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Der meistgenannte Grund unversorgter Hörgeminderter, sich nicht mit Hörgeräten versorgen zu lassen, ist die Erwartung, dass die Geräte **unkomfortabel** seien. Dieser Erwartung widerspricht die **lange Tragedauer** der Hörgeräte-Nutzer: Diese tragen ihre Geräte im Schnitt 8,8 Stunden am Tag. Das zeigt: Personen, die sich für Hörgeräte entscheiden, tragen diese lange und gerne.

An zweiter Stelle steht die Überzeugung, dass der Hörverlust **nicht schwerwiegend genug** sei. Dies sollte Anlass sein, über die durchaus gravierenden Gesundheitsrisiken aufzuklären, die mit einer unversorgten Hörminderung in Beziehung stehen können.

Zum dritthäufigsten Grund (den vermutet **hohen Kosten**) siehe auch die Folien 37 und 38. Die häufige Nennung beruht offenkundig auf Informationsdefiziten bezüglich der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen.

5.

Erfahrungen

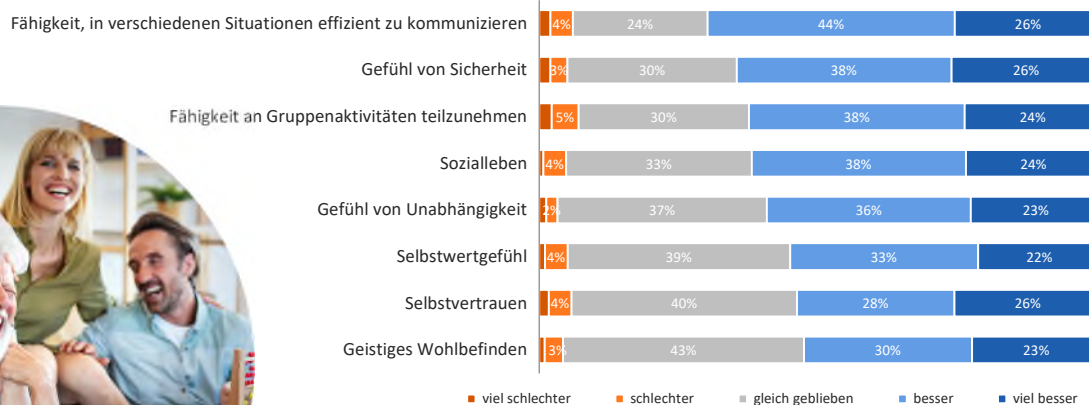
a) Allgemein



Hörgeräte verbessern das soziale Leben, erhöhen die Sicherheit und das Selbstvertrauen.

Wie haben sich die folgenden Bereiche für Sie verändert, seit Sie Hörgeräte tragen?

Hörgeräte-Träger, n=663



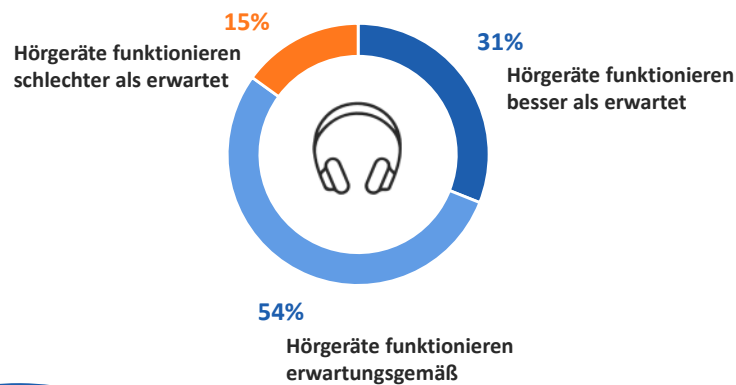
Im vorigen Abschnitt wurde danach gefragt, in welchen Situationen eine Verbesserung durch Hörgeräte besonders wichtig ist. Hier sehen wir, ob Hörgeräte den in sie gesetzten Erwartungen gerecht werden.

Die Mehrheit der befragten Hörgeräte-Träger bestätigt, dass ihr Hörsystem zu einer Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeit beiträgt (70%), ihnen ein Gefühl von Sicherheit zurückgibt (64%) und Gruppenkontakte erleichtert (62%).

85% der Hörgeräte-Träger sehen ihre Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen.

Inwiefern wurden Ihre Erwartungen an Hörgeräte erfüllt?

n=702



53 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

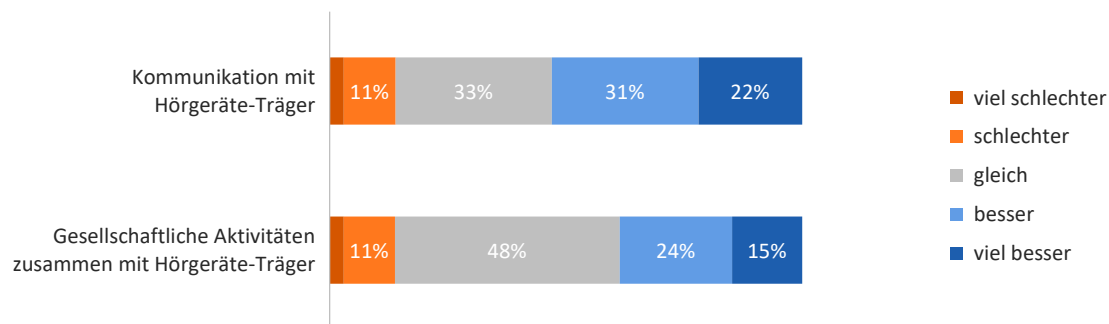
Insgesamt berichten sogar 85% der Hörgeräte-Trägerinnen und -Träger, dass ihre Erwartungen an Hörgeräte erfüllt oder übertroffen wurden.

Im Ländervergleich belegt Deutschland damit einen internationalen Spitzenplatz.

Auch andere Personen im Haushalt profitieren, wenn Menschen mit einer Hörminderung Hörgeräte tragen.

Inwiefern haben sich folgende Aspekte verändert, seit die Person mit Hörminderung Hörgeräte trägt?

Jemand im Haushalt oder Elternteil hat Hörgerät, n=517



Wer mit Personen in einem Haushalt lebt, die ihre Hörminderung nicht haben versorgen lassen, weiß, wie sehr die Kommunikation darunter leiden kann.

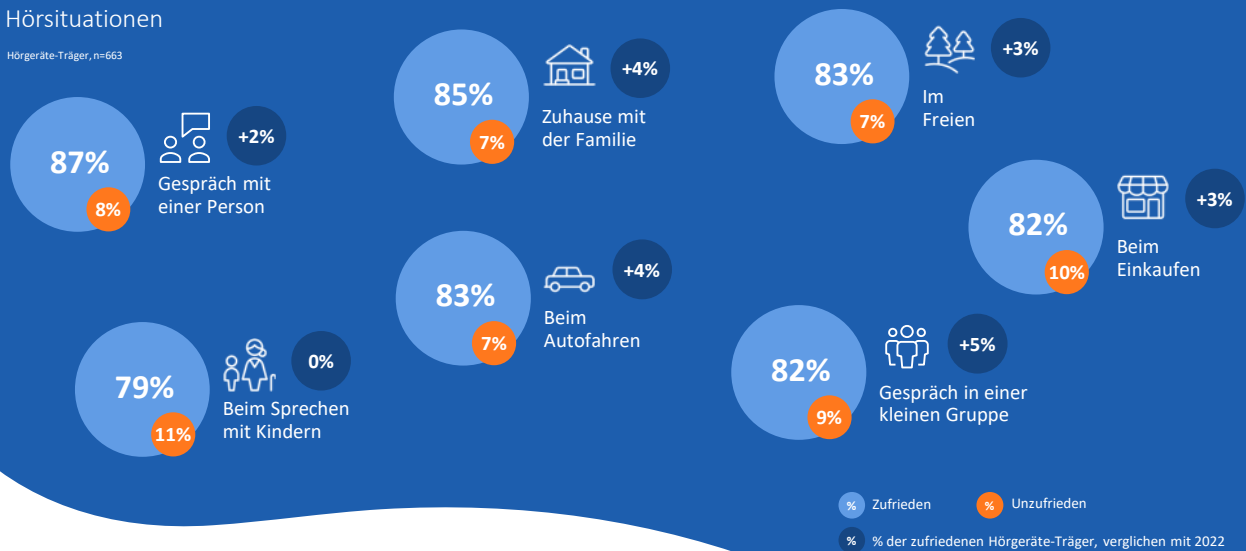
Um so deutlicher ist die Verbesserung der sozialen Beziehungen, wenn die betroffene Person Hörgeräte trägt. Das berichten 52% der Befragten.

Bei der Hörgeräteversorgung geht es nicht allein um die Verbesserung der Kommunikation und der Lebensqualität der schwerhörigen Person selbst, sondern auch um die mit dieser Person zusammenlebenden Menschen.

Weiter steigende Zufriedenheit mit Hörgeräten in typischen Alltagssituationen

Hörsituationen

Hörgeräte-Träger, n=663



57 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

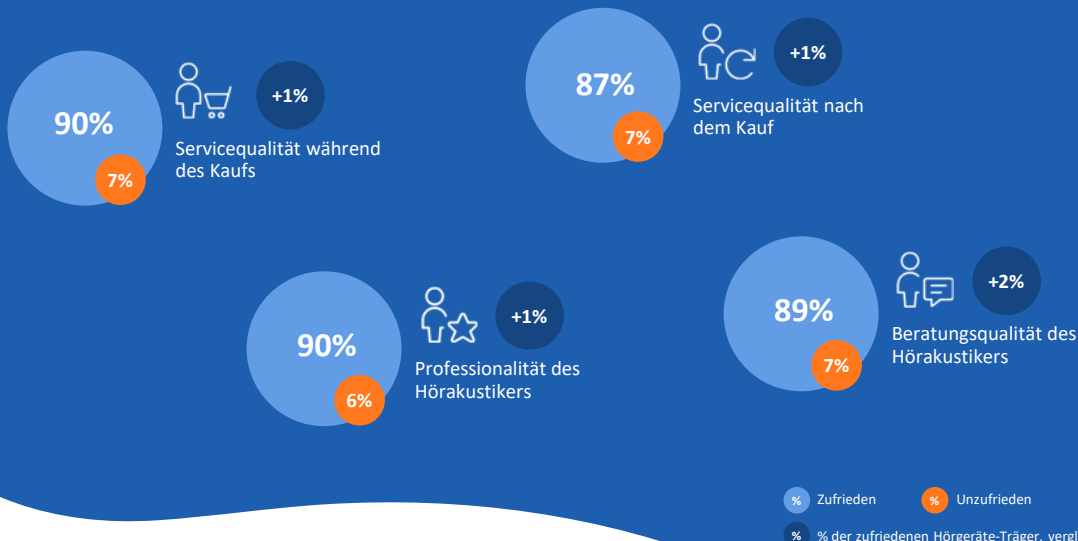
Hier nun die Probe aufs Exempel: Die im Abschnitt „Erwartungen“ (Folie 43) an erster Stelle genannte Anforderung an Hörgeräte, die Kommunikation „zu Hause mit der Familie“ zu verbessern, wird voll erfüllt. Das sagen ganze 85% der Hörgeräte-Träger.

Auch bei anderen Aktivitäten berichten im Schnitt 8 von 10 Hörgeräte-Trägern von einer Verbesserung.

Das zeigt: Hörgeräte erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen in allen wichtigen Alltagssituationen.

Hohe Zufriedenheit mit Hörakustikern

Hörgeräte-Träger, n=663



59 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Die technischen Möglichkeiten moderner Hörgeräte sind groß – ausschöpfen kann man sie aber nur durch eine individuelle, professionelle Anpassung durch einen Hörakustiker.

Hörakustikerinnen und Hörakustikern kommt im Versorgungsprozess eine Schlüsselrolle zu.

Die hohen Zufriedenheitswerte mit der Hörgerätetechnik sind auch Ergebnis ihrer bestmöglichen Anpassung an die Bedürfnisse der Hörgeräte-Träger.

Ebenfalls sehr hoch ist die seit der letzten Befragung 2022 nochmals gestiegene Zufriedenheit der Kunden mit der Beratungs- und Service-Qualität sowie der Professionalität der Hörakustiker in Deutschland.

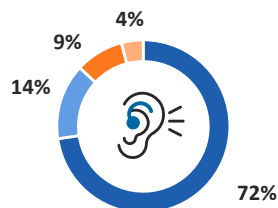
Das auch im internationalen Vergleich hohe Ausbildungsniveau, gepaart mit einer langen, intensiven Betreuung und umfangreichen Serviceangeboten - auch über die Anpassung hinaus - begründen diese verdient hohen Werte.

Personen mit einer Hörminderung erfahren seltener Ablehnung, wenn sie Hörgeräte tragen.

Hörgeräte-Träger:

Wie häufig haben Sie das Gefühl, dass sich andere über Ihre Hörgeräte lustig machen oder Sie deswegen ablehnen?

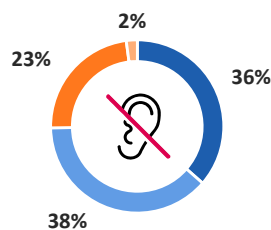
n=663



Unversorgte Personen mit Hörminderung:

Wie häufig haben Sie das Gefühl, dass sich andere über Ihre Hörminderung lustig machen oder Sie deswegen ablehnen?

Basis: Top 50% unversorgte Personen mit Hörminderung, n=197



■ Nie ■ Selten ■ Gelegentlich ■ Regelmäßig

Unversorgte Hörminderung kann zu Ablehnung durch andere führen!

Hörgeräteträger fühlen sich gut akzeptiert!

Die EuroTrak-Befragung zeigt, dass Menschen, die mit einer unversorgten Hörminderung leben, deutlich häufiger Ablehnung erfahren, als Hörgeräte-Träger.

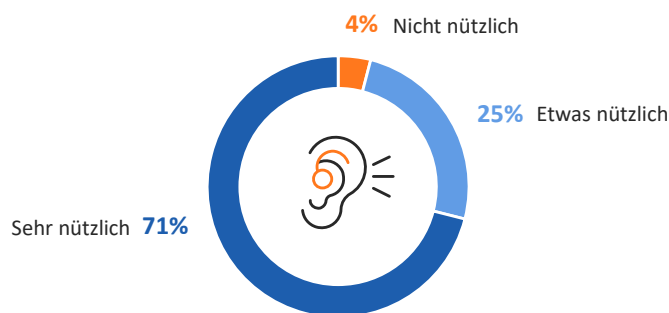
Nur 36% der unversorgten Schwerhörigen haben noch nie Ablehnung erfahren.

Dagegen geben doppelt so viele (72%) Hörgeräte-Träger an, niemals gesellschaftliche Ablehnung aufgrund ihrer Hörgeräte zu erfahren.

Hörgeräte am Arbeitsplatz sind für 96% der berufstätigen Hörgeräte-Träger nützlich.

Wie nützlich sind Ihre Hörgeräte während der Arbeit?

n=175



63 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Nach den hohen Zufriedenheitswerten mit Hörsystemen in typischen (privaten) Alltagssituationen verwundert es nicht, dass 96% der Hörgeräte-Träger deren Nützlichkeit auch für den Berufsalltag bestätigen.

Gerade hier können die vielfältigen Optionen zur drahtlosen Vernetzung der Hörgeräte mit dem Smartphone, Telefon oder Computer hohen Nutzen stiften.

Dass Hörgeräte-Träger im Vergleich zu unversorgten Hörgeminderten zufriedener und erfolgreicher im Beruf sind und seltener Frühverrentung sowie Teilzeit-Tätigkeit in Anspruch nehmen, sind Ergebnisse einer [Studie](#) der britischen Hörforscherin Prof. em. Bridget Shield aus dem Jahr 2019.

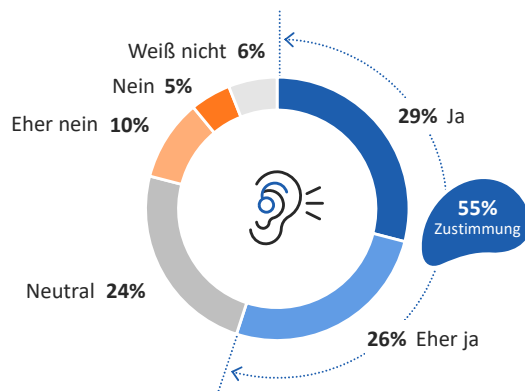
Wesentliche Ergebnisse dieser Studie finden Sie hier: [https://www.ihr-
hoergeraet.de/eu-weit-besser-horen/](https://www.ihr-hoergeraet.de/eu-weit-besser-horen/)

Längeres Berufsleben mit Hörgeräten

Berufstätige Hörgeräte-Träger:

Glauben Sie, dass Sie aufgrund Ihrer Hörgeräteversorgung länger berufstätig sein können, als ohne Hörgeräte?

n=179



65 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

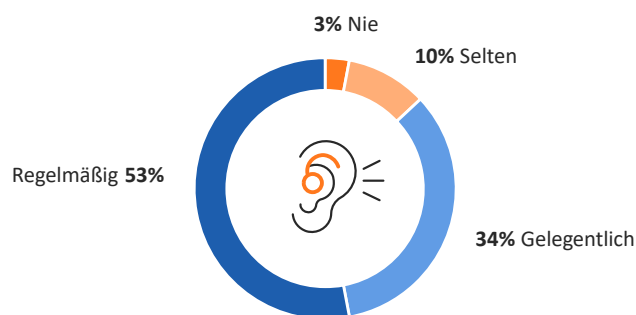
55% der Hörgeräte-Träger erwarten, dass sie aufgrund ihrer Hörgeräteversorgung länger berufstätig sein werden.

Das Ergebnis zeigt die Bedeutung der Hörversorgung für den Erhalt einer hohen Erwerbsquote, insbesondere angesichts einer alternden Bevölkerung.

97% der Hörgeräte-Träger berichten über eine höhere Lebensqualität

Wie häufig verbessern Hörgeräte Ihre Lebensqualität?

n=663



67 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

97 von 100 Hörgeräte-Trägern berichten, dass ihre Hörgeräte die Lebensqualität verbessern.

Für 53% der Hörgeräte-Träger verbessern Hörgeräte die Lebensqualität sogar „regelmäßig“.

Dieser hohe Wert ist ein Beleg dafür, dass Hörgeräte das Leben von Menschen mit Hörminderung in vielen Bereichen verbessern können – in Kommunikation und Sozialleben, im Beruf, in der Gesundheit oder in der Mobilität.

Dazu mehr auf den folgenden Folien.

5.

Erfahrungen

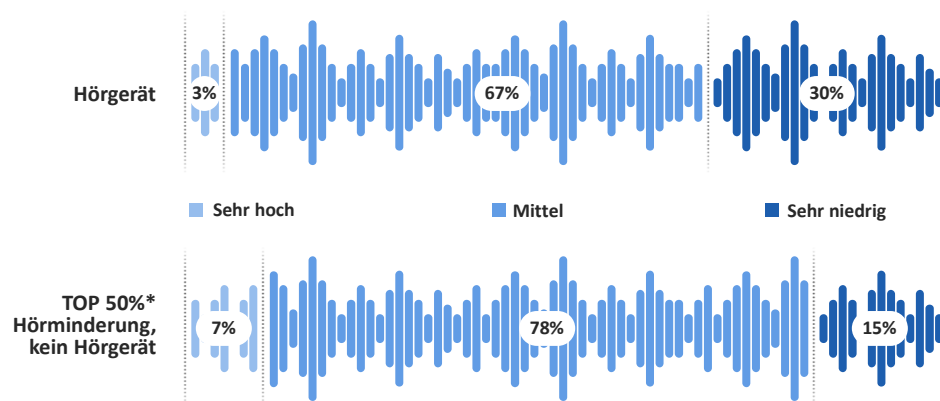
b) Gesundheit



Depressionssymptome: Hörgeräte-Träger zeigen ein geringeres Risiko als unversorgte Hörgeminderte

Wahrscheinlichkeit einer schweren depressiven Störung

Basis: Hörgeräte-Träger n=489 / top 50% Personen mit unversorgter Hörminderung=140



Depressionssymptome:

PHQ-2 Screening:

In den letzten zwei Wochen:

- » Wenig Interesse oder Freude an ihren Tätigkeiten
- » Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit

TOP 50% - Anteil der auf Grundlage einer Faktorenanalyse stärker hörgemindert klassifizierten Umfrageteilnehmer

Hörgeräte-Trägern weisen seltener Anzeichen für eine Depression auf, als Menschen, die mit einer starken unversorgten Hörminderung leben.

Unversorgte Schwerhörige haben, im Vergleich mit Hörgeräte-Trägern, doppelt so häufig ein „sehr hohes“ Depressionsrisiko.

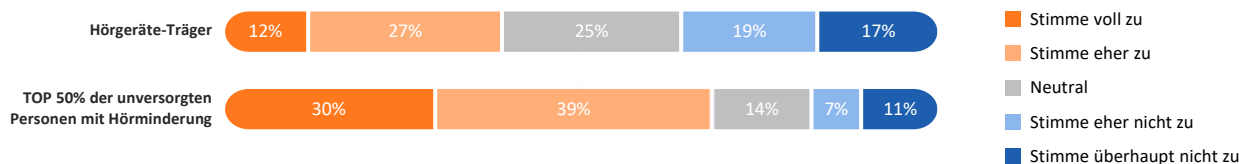
Die vorliegenden Werte ergeben sich aus einem psychodiagnostischen Test (PHQ2), welcher über zwei Schlüsselfragen das Risiko ermittelt, an einer schweren depressiven Störung zu leiden.

Bei den unversorgten Befragten mit starker Hörminderung handelt es sich um jene 50% der Umfrageteilnehmer, welche aufgrund ihrer Angaben als stärker hörgemindert eingeschätzt wurden. Diese Gruppe zeigt die größte Vergleichbarkeit mit Hörgeräte-Trägern auf.

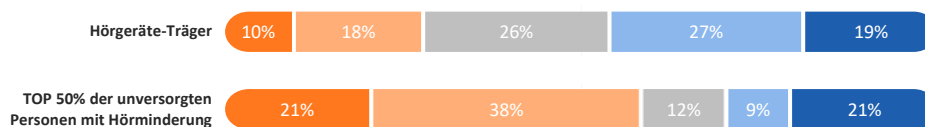
Hörgeräte-Träger fühlen sich abends seltener erschöpft als Personen mit unversorgter Hörminderung

Basis: Hörgeräte-Träger n=511 / top 50% Hörminderung, unversorgte Personen=128

Am Abend fühle ich mich oft **körperlich** erschöpft



Am Abend fühle ich mich oft **mental** erschöpft



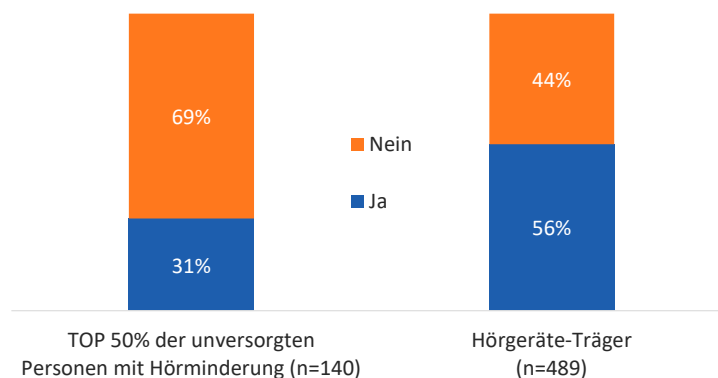
Im direkten Vergleich fühlen sich mit Hörgeräten versorgte Schwerhörige abends mental und körperlich weniger erschöpft als Unversorgte mit starker Hörminderung.

Hörgeräte ermöglichen, entspannter und weniger angestrengt an (vor allem kommunikativen) Alltagsaktivitäten teilzunehmen.

Die Höranstrengung liegt bei unversorgten Schwerhörigen deutlich höher, was sich in mentaler, aber auch körperlicher Erschöpfung (angestrenzter Blick, nach vorne geschobener Kopf, dadurch angespannte Gesichts- sowie Schulter-Nacken-Muskulatur) manifestieren kann.

Hörgeräte-Träger sind wesentlich häufiger mit ihrer Schlafqualität zufrieden als unversorgte Hörgeminderte.

Sind Sie mit Ihrer Schlafqualität generell zufrieden?



75 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

Das Tragen von Hörgeräten beugt nicht nur abendlicher Erschöpfung vor, es verbessert auch die Schlafqualität.

Über die Hälfte der Hörgeräte-Träger (56%) sind mit ihrer Schlafqualität zufrieden, gegenüber lediglich 31% der Menschen, deren Hörminderung bislang unversorgt bleibt.

5.

Erfahrungen

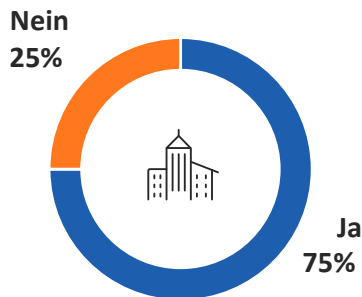
c) Mobilität



75% der Hörgeräte-Träger fühlen sich in städtischer Umgebung sicherer, seit sie Hörgeräte tragen.

Fühlen Sie sich sicherer in einer städtischen Umgebung, seit Sie Hörgeräte tragen, weil Sie den Verkehr besser hören können?

n=663



79 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025

75% der Hörgeräte-Träger fühlen sich in städtischer Umgebung sicherer, seitdem sie sich mit Hörsystemen haben versorgen haben lassen.

Vor allem das Richtungshören spielt eine wichtige Rolle in der räumlichen Orientierung.

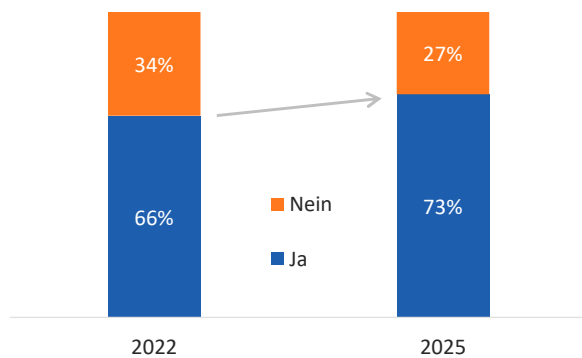
Verkehrsteilnehmer – vom klingelnden Radfahrer bis zum fast lautlosen Elektroauto – werden dank Hörgeräten besser wahrgenommen, ihre Entfernung und Richtung können schneller erkannt werden.

All das erhöht die Sicherheit und die Bereitschaft, sich bis ins hohe Alter im öffentlichen Raum zu bewegen – ob zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, oder, wie die folgenden Folien zeigen, mit dem PKW oder dem Fahrrad bzw. E-Bike.

Mehr Sicherheit beim Autofahren, dank Hörgeräten

Fühlen Sie sich beim Autofahren sicherer, seit Sie Hörgeräte tragen?

Hörgeräte-Träger, die Auto fahren, n=548



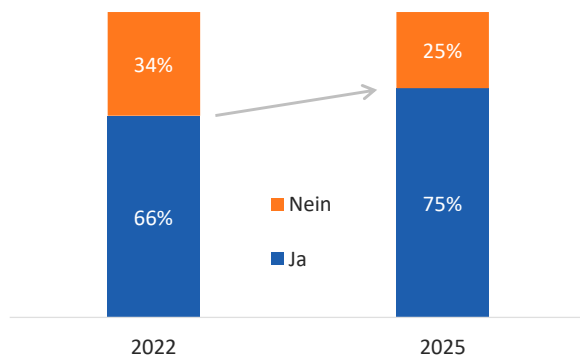
81 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2025



Mehr Sicherheit beim E-Bike- und Fahrradfahren, dank Hörgeräten

Fühlen Sie sich beim Fahrrad- oder E-Bike-Fahren sicherer, seit Sie Hörgeräte tragen?

Hörgeräte-Träger, die Fahrrad oder E-Bike fahren, n=409



6.

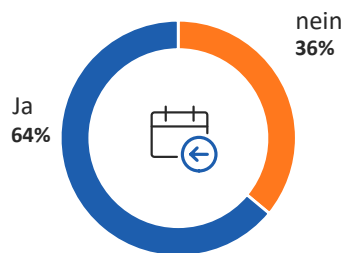
Zusammenfassung



64% aller Hörgeräte-Träger sind der Meinung, dass sie sich schon früher hätten versorgen lassen sollen.

Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts/Ihrer ersten Hörgeräte zurückdenken: Sind Sie der Meinung, Sie hätten sich diese(s) früher beschaffen sollen?

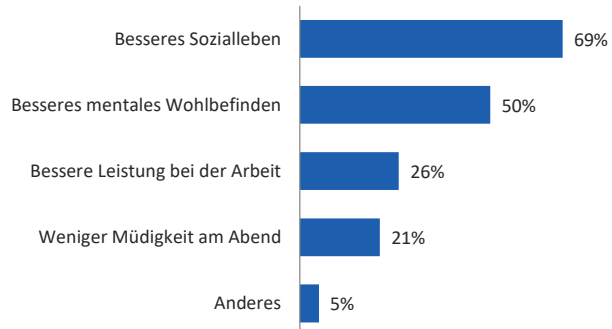
Hörgeräte-Träger, n=663



WENN JA:

Weshalb sind Sie der Meinung, Sie hätten sich früher Hörgeräte beschaffen sollen? Welche Möglichkeiten haben Sie dadurch verpasst?

n=430



64% der Hörgeräte-Träger bedauern, dass sie sich nicht schon früher versorgt haben lassen.

Gerade deswegen ist es wichtig, betroffene Menschen zu ermutigen, eine Diagnose ihrer Hörminderung nicht auf die lange Bank zu schieben.

Sollten Hörgeräte vom HNO-Arzt verordnet werden, ist ein zeitnahe Therapiebeginn (d.h. der Gang zum Hörakustiker) angeraten, um nicht unnötig auf Lebensqualität zu verzichten.

Ein stärkeres Bewusstsein hierfür schaffen Patientenvertreter, Hörakustiker, HNO-Ärzte und Hersteller mit ihrer gemeinsamen Aufklärungsarbeit im Rahmen der <http://www.initiative-hörgesundheit.de/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie Anregungen zur Studie?
Schreiben Sie uns gerne an:

info@bvhi.org

www.initiative-hörgesundheit.de

 **INITIATIVE**
HÖRGESUNDHEIT



BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

Mehr Informationen finden Sie auf:

- <https://www.initiative-hörgesundheit.de/eurotrak/eurotrak2025>
- <https://www.initiative-hörgesundheit.de/hoervorsorge>
- <https://www.ehima.com/surveys>